

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Fortsetzung des Vormarsches.

Am letzten Tag des Mai, abends, war Alarm, und um 9 Uhr marschierte das Regiment ab. Als wir zum Passo della Vena kamen, zerriß ein warmer Südwind die Wolken und, auf der Straße nach Tonzza hinabmarschierend, bot sich uns ein schaurig-schöner Anblick dar.

Auf der Hochfläche von Astago jenseits des Astach-Tales brannten Ortschaften und Einzelhöfe, grelle Scheinwerfer zerschnitten das

Dunkel der Nacht, Leuchtraketen stiegen auf, die Geschütze donnerten. Überwältigend war dieses Bild des Krieges wie aus der Vogelschau anzusehen. Ein gewaltiger tiefer Eindruck, der Größe und Bedeutung des Augenblicks zum Bewußtsein brachte. Mit uns schritt die Weltgeschichte.

Am Tonzza-Plateau wurden die Bataillone in die einzelnen Ortschaften verteilt. Das I. Bataillon kam am 1. Juni um halb drei Uhr früh in dem kleinen Ortchen Valle an und bezog Quartiere. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir dort. Wir durften die Häuser nur des Nachts verlassen, um die feindliche Artillerie, welche das Plateau fortgesetzt absuchte, nicht noch mehr auf uns zu lenken.

Am 2. Juni früh hat uns ein italienisches Bombengeschwader von sechs Flugzeugen besucht, welches zahlreiche Bomben abwarf, ohne uns jedoch nennenswerten Schaden zuzufügen.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde das I. Bataillon nach Vallo verlegt. Hier waren wir, da die prachtvollen Cimone-Wälder bis an den Ort heranreichten, vor Sicht schon mehr geschützt und konnten uns daher freier bewegen. Ich nahm mir einen italienischen Stutzen und vertrieb mir die Zeit mit Scheibenschießen. Einmal machte ich auch mit meinen Kameraden einen Spaziergang auf den eine Stunde entfernten Cimone-Gipfel. Einzigartig war von hier die Aussicht. Tausend Meter fast senkrecht unter uns vereinigten sich die beiden Täler Astach und Posina, um in die weite